

Auch Schafe gehen in die Schule

Besuch vom Eschweiler Verein „Bine“ mit seinen Tieren in der Grundschule in Alsdorf-Ofdn

ALSDORF. In diesen Tagen klingen nicht nur die Geräusche der Schüler vom Gelände der Gemeinschaftsgrundschule in Ofdn, sondern auch das Blöken der Schafe des Vereins „Bine“ aus Eschweiler. Ein Teil des Schulhofes wurde dazu in eine Weide umfunktioniert und umzäunt. Nun sind die Schafe endlich da – und die Grundschüler sind glücklich.

Während sich die Schafe im Schatten ausruhen, stehen am Zaun Kinder und beobachten. Dafür dass es nicht nur bei der Beobachtung bleibt, sorgt Petra Röllicke von „Bine“. „Bine“ ist das Kürzel für „Arbeitsgemeinschaft Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, und der Besuch der Schafe ist eines der Bildungsangebote des Vereins. „Beim Besuch der Schafe werden gleich mehrere unserer Anliegen miteinander verknüpft“, erklärt Petra Röllicke. Allem voran das Lernen durch eigenes Erleben und Erfahren, dazu das Thema „Nachhaltigkeit“, denn bei den Schafen handelt es sich mit den Ostpreussischen Skudden und den Krainer Steinschafen um zwei vom



Petra Röllicke zeigt den Grundschulkindern Klauen, Euter und Zähne von Schaf Momo.

FOTO: BINE

Aussterben bedrohte Schafrassen. Mit deren Zucht und verschiedenen öffentlichen Aktionen, zum Beispiel Schafpatenschaften, Wollverarbeitung oder Bildungsveranstaltungen, möchte der Verein auf das Thema des Rassenschwundes in der Nutztierhaltung aufmerksam machen.

Inzwischen hat die Klasse 4b im Halbkreis auf der Schafwiese Platz genommen. Und eine Menge Fragen haben die Kinder auch mitgebracht. Gemeinsam wird so zum Beispiel überlegt, woran man die beiden Rassen

unterscheiden kann, wie man das Geschlecht erkennt oder was die Schafe so fressen. „Für die Kinder sind die Schafe eine Möglichkeit, mit der Natur in direkten Kontakt zu kommen. Das ist erlebnisorientierter Sachunterricht im Freien“, sagt Sabine Ebell, Lehrerin an der Grundschule und dort verantwortlich für den tierischen Besuch.

Für ein Stück trockenes Brot ist Schaf Momo so mutig und kommt zu den Kindern in den Halbkreis, lässt sich streicheln und füttern und lässt selbst das Zeigen von Klauen, Euter

oder Zähne geduldig über sich ergehen. Für die Schur ist Schaf Nelli vorgesehen, das man dazu allerdings erst einfangen muss. Wie Hirtenhunde lenken die Kinder die Herde in einem großen Halbkreis in ein Gatter. Anschließend wird Nelli geschoren. Bis zu 2,5 Kilogramm Vlies haben die Skudden mit sich herumgetragen – das reicht locker für zwei Pullover. Einen Teil der Wolle können die Kinder selbst weiterverarbeiten und so den Weg vom Vlies zu einem Faden oder einem kleinen gefilzten Teil nachvollziehen.

„Die Begeisterung, die die Kinder im Kontakt mit den Schafen zeigen, ist enorm“, so Timo Sachsen, Vorsitzender von „Bine“. Dabei ist es seiner Meinung nach wichtig, dass die Kinder wie bei diesem Angebot die Dinge begreifen, fühlen und erleben können. „Solche Erlebnisse bleiben lange im Gedächtnis haften“, weiß Sachsen, denn beim ersten Besuch der Schafe waren seine Töchter noch Schülerinnen in der Grundschule. „Die beiden erzählen noch heute begeistert davon.“ Infos unter www.bine-aktiv.de. ▲